

# Immer weniger Menschen engagieren sich

**Turnen:** Nach dem Gauturntag in Stetten sind nicht nur im Präsidium viele Posten unbesetzt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
GISBERT NIEDERFÜHR

Es gab schon freudvollere Gauturntage. Niemanden gab es diesmal zu ehren, dagegen einige zu verabschieden. Immer mehr Funktionsposten bleiben unbesetzt. Da war's gut, dass in der Sporthalle in Stetten wenigstens der Geburtstag von Turngaupräsidentin Gitte Seibt (Althütte) für gute Laune sorgte.

Die hat den Posten vor einem Jahr übernommen, nachdem für Vorgänger Klaus A. Werner zunächst auch niemand hatte gefunden werden können. Nun wurde sie für zwei weitere Jahre gewählt, genauso Edith Kemper, die das Amt der Vizepräsidentin Freizeit- und Gesundheitssport ein Jahr lang kommissarisch geführt hat, Petra Brecht (Vizepräsidentin Finanzen) und Kassenprüfer Siegfried Schwarz. Leer dagegen blieben die Stühle für die Vizepräsidenten Marketing und Kommunikation, Bildung und Kultur sowie Personalentwicklung und Gleichstellung. In den drei

## Turngau in Zahlen

■ Die **Mitgliederzahlen** im Turngau Rems-Murr sind von 2012 auf 2013 von 48 254 auf 48 480 gestiegen. 2011 lagen sie noch bei 46 939.

■ 64 442 Euro hat der Turngau im Jahr 2013 eingenommen, 64 197 Euro ausgegeben. Kassenprüfer Reiner Müller: „**Die Kasse** ist in einem exzellenten Zustand.“

■ In der **Satzung** mussten einige Details geändert werden, weil sich beispielsweise rechtliche Rahmenbedingungen geändert haben. Die Änderungen wurden zusammen mit dem Finanzamt erarbeitet und von der Vollversammlung absegnet.

Hauptausschüssen sind neun von 14 Posten, die diesmal zur Wahl standen, unbesetzt. Das Problem nahezu aller Sportvereine und Verbände, Mitarbeiter zu finden, die ein Amt verantwortlich übernehmen und nicht nur kurzfristig bei einem Projekt aushelfen, hat nun auch den Turngau mit aller Macht erwischt.

### „Wie wär's mit einer Männerquote?“

Walter Rall als Vertreter der Gemeinde Kernen hatte das zu Beginn noch scherzhaft betrachtet: Angesichts des nur mit Frauen besetzten Vorstandstisches meinte er: „Wie wär's mit einer Männerquote?“ Doch so einfach lässt sich das Problem nicht lösen.

„Die Personaldecke wird immer dünner“, sagte Turngaupräsidentin Gitte Seibt. Dabei vertrete der Turngau doch immerhin 91 Vereine mit 48 480 Mitgliedern. Doch auch wenn die Mitgliedertendenz nach oben zeigt, die Zahl der Mitarbeiter geht nach unten; vor allem die der Männer. „Die Männer gehen, die Frauen bleiben“, beschrieb es Sabine Ruopp, Vizepräsidentin Wettkampfsport.

Aufgehört, zum Teil nach vielen Jahren Mitarbeit, haben Diethard Fohr (Vizepräsident Kommunikation und Marketing), Jürgen Fritz (Fachwart Prellball), Jürgen Röhr (Lehrwart), Ralf Wiedler (Jugendwart) und Jeannette Laipple als Leiterin der Gaugymnastikgruppe.

Der Turngau Rems-Murr wird 40 Jahre alt und geht in ein schweres Jahr. Anneli Valta aus der Turngaujugend mahnte angesichts immer weniger Mitarbeitern: „Das ist ein Riesenproblem, so weiterzuarbeiten.“ Es drohe durchaus das Aus für Großereignisse wie das Gaukinderturnfest.

### Noch ist genug Geld in der Kasse

„Die Kassenlage ist noch stabil“, sagte Kassenwartin Petra Brecht. Wobei sie das Wort *noch* betonte. „Wir werden nicht drum herumkommen, zu sparen.“ Und Gebühren zu erhöhen. Die Meldegelder wurden bereits „moderat“ angehoben, die Gauumlage werde wohl folgen.



Viele Funktionsposten bei den Turnern sind unbesetzt, zu feiern gab es beim Gauturntag dennoch etwas: Die Präsidentin Gitte Seibt (rechts) hatte Geburtstag, Petra Brecht überreichte ein Geschenk. Bild: Schrade

Trotz überwiegend düsterer Nachrichten gab es beim Gauturntag in Stetten auch drei positive. Mit Perdita Bader gibt es eine neue Lehrwartin, für Gitte Seibt gab's zum Geburtstag zwei Ständchen und Geschenke

und die für die Finanzen zuständige Petra Brecht darf sich über zusätzliche Einnahmen freuen: Vereine, die nicht zum Gauturntag oder zum Gaujugendtag erscheinen, kommen nicht mehr ungeschoren

davon. Sie müssen die Strafgebühren, die zudem noch erhöht wurden, künftig zahlen. Für alle, die sich für den Turngau engagieren, ist das allerdings ein schwacher Trost.